

Mahlzeit! oder Der Gast und seine Liebe

Bastian Fähnrich, 18.11.2003

Esslust

Mit leerem Magen betrat ich das Lokal - war mal wieder auf den Geschmack gekommen. Es roch nach Braten. Hätte ich doch gleich wieder gehen sollen? Aber die Gaumenfreuden... Ja, ja, koste es, was es wolle!



Sternchendeuterei

Die Suppe kam. Aber was hätte ich schon darin lesen können? Buchstäblich nichts. Nicht mal Ihren Namen. Dumme Nudeln!



Mund zu voll

Fast hätte Sie mir auch noch eine gelöffelt. Hmmh, die Geschmäcker sind verschieden.

Mit oder ohne?

Dann brachte Sie mir doch noch das Hauptgericht, und sah mich dabei klagend an. Ja, es schmeckte gut, sehr gut. Aber den Salat hatte ich doch gar nicht bestellt...

Bestellung

Sie sah mich an, nur für einen Augenblick (in der Kürze liegt die Würze), die heiße Mamsell mit der Hühnerbrust. Sind drei Gänge zuviel für das liebe Völlegefühl? Was würden Sie empfehlen? Nun ja, alles braucht Sie mir ja nicht gleich aufzutischen... Oder doch? Ich hätte ganz einfach gerne: Hochzeitssuppe, Froschschenkel mit Prinzessbohnen und Pommes frites. Nein Danke, kein Dessert. Besser nicht.



Nichts zum Auslöffeln

Die Kellnerin! Hat Sie mich (als ich eigentlich reinen Tisch machen wollte) doch eiskalt abserviert, und die Suppe gleich mit. Noch brühwarm, aber fade, schade - eine Messerspitze hätte mir schon genügt. Der Koch habe Sie eben bereits aufgegabelt. Und mir fehle die rechte Würze beziehungsweise der Biss. Ach, was ist das Dichten nicht für eine brotlose Kunst.



Bezahlung

Alles hat seinen Preis. Gesalzen oder auch nicht. Und so gab ich Ihr trotz allem ein anständiges Trinkgeld. Das erhält wenigstens die Gastfreundschaft.

